

Forever Yours

Für immer Dein

Von Koraja

Kapitel 25: Ein Traum endet

Durch anhaltendes und immer lauter werdendes Schreien wurde Marrons schöner Traum jäh abgebrochen. Murrend streckte sie sich und tastete sogleich vorsichtig nach dem Schalter ihrer Nachttischlampe, da hörte sie auch schon ein Seufzen neben sich und Chiakis verschlafene Stimme.

"Ich geh schon! Bleib du liegen und ruh dich weiter aus!"

Er gab ihr noch einen flüchtigen Kuss, vernahm ein leises "Danke!" und tapste auch schon schlaftrunken zu dem Bettchen seiner neugeborenen Tochter Natsuki.

Marron setzte sich trotz Chiakis Bitte weiterzuschlafen auf, zog ihre Beine an, schlang ihre Arme um diese, legte ihr Kinn auf ihre Knie und sah Chiaki lächelnd zu, wie er liebevoll versuchte Natsuki wieder zu beruhigen.

Sie dachte noch einmal an ihren Traum zurück und ihr Grinsen wurde noch breiter, als ihr weitere, dem Ende ihres Traums folgende Details der Vergangenheit in den Sinn kamen. Seit dem letzten Tag, von dem sie so eben geträumt hatte, war sie voll und ganz zufrieden und glücklich und keine schmerzlichen Gedanken bedrückten mehr ihre Seele. Denn seit damals konnte sie ihre Eltern immer sehen, wenn sie wollte. Sie hatten damals nicht noch einmal zurück in ihre alten Wohnungen nach Paris gemusst, sondern schon vorher alles geregelt und konnten somit gleich in Japan bei ihrer Tochter bleiben. Den Urlaub hatten sie alle zusammen genossen und genutzt, um ihre Erlebnisse der letzten Jahre auszutauschen und um sich wieder gegenseitig aneinander zu gewöhnen. Natürlich hatten Chiaki und sie auch ihre Eltern in ihre Jeanne und Sindbad Geschichten eingeweiht, womit sie dann auch letztendlich über die Beweggründe Marron zu verlassen aufgeklärt waren. Sie hatten das Thema sehr schnell abgehakt und sich lieber über ihren zukünftigen Schwiegersohn, den sie bereits ins Herz geschlossen hatten, und ihr erwartetes Enkelkind gefreut.

Nach ihrem Kurzurlaub hatte Kaiki darauf bestanden, dass Takumi und Korron in seine Villa einzogen, da ihm das Haus trotz Sayuris Rückkehr immer noch viel zu groß und verlassen war. Also hatten die beiden gerne zugestimmt, da sie so auch so ganz in Marrons Nähe waren. Denn Marron und Chiaki hatten beschlossen in ein kleines Häuschen auf Kaikis Grundstück direkt neben der riesigen Villa zu ziehen.

Und noch in den Ferien waren auch Miyako und Yamato alle Geheimnisse offenbart worden und nach überwundenem Schock hatten sie sich über die Ankündigungen eines Babys und einer Hochzeit gefreut.

Nur als dann die Schule wieder angestanden hatte, hatte sich Marron mit einem ganz anderen Problem konfrontiert gesehen. Nämlich mit ihrer Lehrerin Fr. Pakkyaramao.

Diese hatte sich überschwänglich gefreut Marron am ersten Schultag im neuen Jahr gesund und munter wider zusehen.

"Gut schaust du aus, Marron! Endlich bist du wieder gesund! Dann können wir ja gleich mit dem Training anfangen!" Fr. Pakkyaramao hatte sie nach Unterrichtsende auf dem Gang abgefangen und freudig angefangen drauflos zureden.

"Tut mir Leid, aber ich höre mit SOFORTIGER Wirkung auf!"

Darauf war ihre Lehrerin nicht vorbereitet gewesen und sah sie verwirrt an.

"WAASS??? Bist du verrückt??? In 5 Monaten sind die Landesmeisterschaften! Willst du deinen Titel denn nicht verteidigen und die für die Asienmeisterschaften qualifizieren? Was ist denn in dich gefahren?"

Hilfe suchend sah Marron zu Chiaki, von dem aus ihrer Schule noch keiner außer Yamato und Miyako wusste, dass es ihr Verlobter war, doch dieser blickte nur amüsiert zurück und signalisierte, dass er sich da nicht einmischen würde.

"Ich habe leider keine andere Wahl, Sensei! Ich kann Ihnen gerne beim Training der anderen, besonders von Miyako, behilflich sein, aber mehr auch nicht! Selbst dafür werde ich wohl schon Ärger mit meinen zukünftigen Schwiegereltern bekommen!" seufzte Marron daraufhin und warf Chiaki noch einen grimmigen Blick zu. Ihre Lehrerin schaute nun nur noch perplexer aus der Wäsche.

"Du.... Du bist verlobt?... Mit Chiaki? Na das freut mich aber, herzlichen Glückwunsch!" stotterte sie und schwärmte in Gedanken weiter: //Ich hab immer schon gehnt, dass es irgendwann so kommen muss! Sie sind aber auch ein schönes Paar! Ich gönne es Marron von Herzen glücklich zu werden.... Moment... Ich komme von meinem eigentlichen Thema ab!// Sie warf nun Chiaki einen bitterbösen Blick zu, der allerdings nur weiterhin verschmitzt grinste, und so zog sie es dann vor, die Sache weiterhin mit Marron zu klären.

"Was haben seine Eltern denn gegen rhythmische Gymnastik?" rief sie fast verzweifelt aus. "Du kannst doch immer noch nach den Landes- und Asienmeisterschaften aufhören! Auch wenn das sehr schade wäre!"

Ein klein wenig verlegen sah sie ihre Lehrerin an und wusste nicht so ganz, wie sie es ihr am besten sagen sollte. Noch einmal warf sie Chiaki einen giftigen Blick zu, stieß ihm den Ellbogen in die Seite und blickte dann schüchtern wieder zu Fr. Pakkyaramao zurück.

"Nun, die beiden haben ehrlich gesagt gar nichts gegen die rhythmische Gymnastik im Allgemeinen. Nur genauso wie sie, hätten wohl alle Zuschauer ein Problem damit, wenn ich dort antrete, obwohl ich hochschwanger bin!" Jetzt war es raus und Marron trat vorsichtshalber einen Schritt zurück.

"BITTE WAS?????" Fr. Pakkyaramao schrie vor Schreck das halbe Schulgebäude zusammen und starrte ihre beiden Schüler mit weit aufgerissenen Augen an. Vorsichtshalber stützte sie sich lieber an der Wand ab, bevor sie noch unsanft zu Boden fiel.

"Das ist ein Scherz, oder?" Doch als sie in die beiden Gesichter vor sich sah, wurde sie noch kreidebleicher und seufzte. "OK, das ist natürlich ein Grund... ich geb auf! Herzlichen Glückwunsch!" Völlig neben sich lehnte sie noch immer an der Wand.

"Danke! Ich wusste, sie würden es verstehen!" sprach Chiaki grinsend und sofort funkelten ihn die Augen seiner Lehrerin wütend an.

"CHIAKI NAGOYA!!!! DU!!!! Ich hab's doch gehnt! DU bist mal wieder an allem schuld! Typisch! BLEIB GEFÄLLIGST STEHEN!!!!" schrie sie erneut durch die Gänge, doch Chiaki war schon längst weg. Er hatte sich die Hand seiner Verlobten geschnappt und diese schnell mit sich gezogen, als er ahnte, was ihnen bevorstand.

Von seiner Lehrerin hatte Chiaki danach noch eine ganze Zeit lang wütende Blicke ernten müssen, was ihn jedoch nicht sonderlich gestört hatte. Ehr hatte es ihn genau wie den Rest der Klasse sehr amüsiert.

Auch die darauf folgenden Wochen waren eine Zeit, an die sich Marron sehr gerne zurück erinnerte. Alle hatten sich fast schon ein wenig zu intensiv um sie gekümmert und ihr fast jegliche Arbeit abgenommen. Die Schule war für sie trotz Schwangerschaft kein Problem gewesen. Zwar waren Chiaki und sie wegen ihrer morgendlichen Übelkeit des Öfteren zu spät gekommen, jedoch bedachten die Lehrer sie nur mit einem Lächeln und ließen sie nicht vor der Tür schmoren, immerhin konnten sie da ja nicht wirklich was für. Vom Sportunterricht war Marron selbstverständlich befreit worden.

Auch hatte es in der Zeit keinerlei Komplikationen gegeben. Höchstens, dass sie Chiaki mit ihrer übermäßigen guten Laune ab und zu den letzten Nerv geraubt hatte, wenn er noch todmüde vor sich her grummelte oder sie sich partout nicht auf einen Namen für ihren Sohn hatten einigen können. Und nicht nur Chiaki war sie dann etwas unheimlich gewesen, nein auch sich selbst hatte sie manchmal nicht so ganz getraut. Denn wenn es an der Tür geklingelt hatte oder das Telefon gegangen war, dann hatte sie immer schon vorher gewusst, wer es war. Und auch hatte sie Kaiki und Chiaki noch gewarnt aufzupassen, wo sie hinlaufen ohne sie überhaupt anzusehen, bevor Kaiki über eine Stufe gestolpert war und sich den Arm gebrochen hatte bzw. Chiaki einfach Gedankenversunken gegen eine geschlossene Tür gelaufen war. Und auch hatte sie ein klein wenig irritiert geschaut, als sie sich beim Essen zubereiten in den Finger geschnitten hatte und ihre Wunde bereits kurz darauf wieder verschwunden war. Doch das waren auch die einzigen merkwürdigen Dinge, die von statten gingen und die Zeit bis zu ihren Abschlussprüfungen schien wie im Flug vergangen zu sein.

Die vier Freunde hatten die Schule alle mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen, wobei Miyako, die sich auf der Abschlussfeier mit Yamato verlobt hatte, den werdenden Eltern bis heute noch übernatürliche Hilfe in die Schuhe schieben wollte.

Ja, die ganzen Ereignisse ihres Traumes waren nun schön über 5 Jahre her und sie war inzwischen 24 Jahre alt, seit 2 Jahren mit Chiaki verheiratet und hatte vor wenigen Tagen ihr zweites gemeinsames Kind zu Welt gebracht. Ihr Sohn Taiki war inzwischen 4 Jahre alt und momentan ziemlich eifersüchtig, aber auch mächtig stolz auf seine kleine Schwester.

Man merkte an ihm deutlich, dass die Nagoya-Gene wirklich unglaublich stark waren, denn er wurde sowohl Chiaki, als auch Kaiki von Tag zu Tag ähnlicher. Nicht nur, dass Marron manchmal regelrecht erschrak, wenn sie ihren eigenen Sohn ansah, weil er seinem Vater und Großvater wie aus dem Gesicht geschnitten war, nein, er war auch völlig auf Kartoffelgratin und Schokopudding versessen. Dies erfreute seinen Vater natürlich sehr, trieb seine Mutter jedoch fast an den Rand der Verzweiflung. Immerhin hörte sie jetzt auch noch den Wunsch danach doppelt so oft wie früher. Und sie war auch wirklich erstaunt gewesen, dass "Mama" und "Papa" und nicht "Schokopudding" und "Kartoffelgratin" die ersten Worte gewesen waren, die er hatte sprechen können. Sie hoffte daher inständig, dass jetzt wenigstens ihre Tochter nach ihr kam. Wobei, eigentlich wusste sie ja schon, wie sich ihre Tochter entwickeln würde. Garantiert würden zu ihren ersten Worten "Pfannkuchen" und "Access" zählen.

Bei dem Gedanken an den ehemaligen kleinen Schwarzengel schweifte ihr Blick ein klein wenig von ihrem Ehemann mit ihrer Tochter auf dem Arm auf eine kleine

schwarze Schatulle auf dem Schrank daneben ab. Darin befand sich der schwarze Ohrring den Fynn, ach nein, Natsuki bei ihrer Geburt in der Hand gehalten hatte. Access, mittlerweile Shinji Minazuki, hatte ihn ihr zum Abschied gegeben, als er gehen musste, um wiedergeboren zu werden.

Von Marron und Chiaki und auch allen anderen hatten die beiden sich schon kurz nach Taikis Geburt verabschieden müssen, da sie noch Aufgaben im Himmel zu erfüllen hatten.

Jedenfalls wenn Natsuki dann etwas größer war, würde sie vermutlich aus dem Pfannkuchen backen nicht mehr heraus kommen. Schon jetzt war Shinji ständig bei ihnen, um 1. bei "seinem Fynn-Schätzchen" zu sein, 2. um mit Taiki zu spielen und vor allem aber um sich 3. den Bauch mit Pfannkuchen voll zuschlagen. Und auch Sayuri kam dann immer besonders gerne mit Kaiki und Marrons und auch Miyakos Eltern herüber, denn auch diese waren in die Nagoyavilla, auch gerne mal zwinkernd "Großelternvilla" genannt, gezogen, nachdem Miyako und Yamato und auch Yashiro und Kagura, neben Marron und Chiaki in zwei weitere kleine Häuser auf dem riesigen Grundstück gezogen waren, sodass alle beieinander wohnten und immer jemand da war, der schnell mal mit anpacken konnte, wenn Hilfe benötigt wurde.

Ja, Chiakis Mutter weilte immer noch auf der Erde und würde es auch noch für lange Zeit tun. Denn nach der sehr gut verlaufenen Schwangerschaft, sollte sie noch 1 Jahr von der Erde aus über alle wachen, doch dann wurde auch schon Miyako schwanger und immerhin war Shinji vorher Access gewesen, da musste der Herr besondere Vorsicht walten lassen. Nachdem dann auch diese Zeit vergangen war, hatte der Herr weiterhin Erbarmen gehabt.

"Wir sind hier oben jetzt fast 4 Jahre ohne das geringste Problem zu Recht gekommen, Sayuri, da werden wir doch wohl auch noch weiterhin auf dich verzichten können! Deine neue Aufgabe ist es ab sofort direkt über meine Engel auf Erden zu wachen!... Und soviel ich mitbekommen habe, haben sich Cersia und Toki letzte Woche Yashiro und Kagura als ihre Eltern ausgesucht!...." hatte er damals gesagt und damit für allgemeine Erleichterung gesorgt. Kaiki dankte dem Herrn überschwänglich und auch Chiaki war froh, dass seinem Vater und ihm ein erneuter Abschied erspart geblieben war.

So in ihre Gedanken versunken bemerkte Marron gar nicht, dass Natsuki scheinbar wieder schlief und Chiaki sich wieder neben sie aufs Bett gesetzt hatte und sie jetzt zärtlich in seine Arme schloss.

"Hmmmh.... Was treibt dir denn so ein Lächeln auf die Lippen und deine Gedanken so weit fort?" fragte er leise nach.

Marron wandte sich ihm zu und schmiegte sich überglücklich an ihn.

"Ich habe nur geträumt! Von unserem letzten Schuljahr und all den schönen Erlebnissen seitdem. Und ich bin mir wieder einmal bewusst geworden, dass ich die glücklichste Frau der Welt bin! Mein Leben ist einfach perfekt! Ich liebe dich! Dich und auch unsere beiden Kleinen!"

Sie küssten sich leidenschaftlich, bis Chiaki sie schließlich von sich schob.

"Ich liebe dich auch! Jetzt solltest du aber lieber mal an die ganz nahe Zukunft denken. Wir haben beide einen anstrengenden Tag vor uns. Ich glaube, Vater würde mich nämlich mal wieder ganz gerne im Krankenhaus sehen, wenn auch nur für ein, zwei Stunden. Und es ist bereits fast 4 Uhr! Wer weiß wie lange es dauert, bis sie das nächste Mal aufwacht?!"

"Ja, du hast Recht." Sie kuschelte sich in die Arme ihres Mannes, warf noch einen

letzten Blick auf Natsukis Bettchen und erneut blieb ihr Blick auf der Schatulle hängen.

Ihr kam Shinjis Reaktion auf Natsuki in den Sinn. Sie hatte ihm letzte Woche, als sie aus dem Krankenhaus kam, seinen schwarzen Ohrring in ihrer Hand gezeigt und er hatte sie ihr damals gleich aus dem Arm genommen und ihr sehr zum Schock und auch Amüsement beider Eltern einen Heiratsantrag gemacht. Den hatte Natsuki jedoch friedlich verschlafen.

Marron konnte nicht anders, als wieder einmal zu grinsen und ihre Finger führen über ihre Kette, die sie fast immer trug und mit der vor 6 Jahren alles angefangen hatte.

Ja, eines Tages würde sie diese Kette und auch einen ihrer beiden Verlobungsringe abnehmen und Shinji geben, mit den Worten:

"Es bleibt ja in der Familie!"

Denn da war sie sich 100%ig sicher!

*****ENDE*****